

<p>STELLUNGNAHME zur Anfrage</p> <p>Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE)</p> <p>vom: 18.09.2008 eingegangen: 18.09.2008</p>	<p>Gremium:</p> <p>Termin:</p> <p>Vorlage Nr.:</p> <p>TOP:</p> <p>Verantwortlich:</p>	<p>54. Plenarsitzung Gemeinderat</p> <p>21.10.2008</p> <p>1552</p> <p>24</p> <p>öffentlich</p> <p>Dez. 4</p>
<p>Karlsruher Flächenmanagement und Tragfähigkeitsstudie</p>		

1.: Wie stellt sich der aktuelle Bearbeitungsstand im Projekt Karlsruher Flächenmanagement dar?

Derzeit werden die verschiedenen Aspekte für eine Tragfähigkeitsstudie zusammengetragen. Nach deren Vorliegen werden die unterschiedlichen Bestandteile in einem Konzept dargestellt.

2.: Inwieweit finden Innenentwicklungspotentiale im Rahmen des Karlsruher Flächenmanagements Berücksichtigung?

Unter dem Stichwort „Flächen gewinnen in Baden-Württemberg“ bemüht sich das Land Baden-Württemberg seit 2004 darum, dass die Städte und Gemeinden ihren täglichen Flächenverbrauch reduzieren. Diese Zielvorstellungen wurden in Karlsruhe bereits beim Flächennutzungsplan 2010 des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe berücksichtigt, der 2004 rechtswirksam wurde. Außerdem wurde bereits 2006 das „Leitbild Flächenmanagement“ definiert und damit der Grundsatz, dass Flächenrecycling einer Neuausweisung von Flächen vorzuziehen ist und die Innenentwicklung vorrangig gefördert wird.

So wurden im Zuge der Innenentwicklung der letzten 15 Jahre insgesamt rund 220 ha Flächen, überwiegend Bahn und Militärflächen, neuen Nutzungen zugeführt. Hiervon jedoch nur 52 ha Gewerbe- und Industrieflächen. Die Stadt Karlsruhe wird auch weiterhin im Sinne eines verantwortungsvollen Umgangs mit den Flächenressourcen Potentiale im Innenbereich entwickeln, wie z. B. aktuell das Areal Schlachthof.

3.: Gibt es eine Analyse der Hindernisse bei der Erschließung von Innenentwicklungspotentialen in Karlsruhe?

- a) wenn ja: welches sind typische Hindernisse und welche Bemühungen gibt es seitens der Stadtverwaltung, diesen zu begegnen?
- b) wenn nein: warum nicht?

Innenentwicklungspotentiale sind teilweise von Bereitstellungshemmnissen geprägt. Diese sind in erster Linie:

- vom derzeitigen Bau- und Planungsrecht abweichende Nutzungs- und Renditevorstellungen der Eigentümer
- spekulatives Horten von Flächen
- mangelnde Willensbildung bei komplexen Eigentumsverhältnissen (z. B. Erbengemeinschaften)

Trotz dieser Hemmnisse ist es gelungen, 220 ha zu mobilisieren (s. Antwort z. Frage 2)
Eine weitere Analyse ist deshalb derzeit nicht erforderlich.

4.: Wie weit sind die Arbeiten zu der für 2008 angekündigten Tragfähigkeitsstudie für die weitere Siedlungsentwicklung innerhalb des Nachbarschaftsverbands Karlsruhe fortgeschritten?

Die Tragfähigkeitsstudie wird in der Verbandsversammlung am 30.01.2009 behandelt. Dort wird ein Zwischenbericht vorgestellt über den aktuellen Sachstand zur/-m

- Gesamtkoordination/Synopse
- Klimagutachten
- Bodenplanungskarte.

Ziel ist, für alle oben genannten Punkte vergabereife Angebote vorliegen zu haben und nach Beschluss durch die Verbandsversammlung die jeweiligen Gutachten zu beauftragen.

5.: Inwieweit finden die Ergebnisse der Tragfähigkeitsstudie im Karlsruher Flächenmanagement Berücksichtigung?

Die Ergebnisse der Tragfähigkeitsstudie sollen unter anderem dienen als

- mittelfristige Vorbereitung der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes
- Arbeitsgrundlage für Umweltberichte bei Flächennutzungsplanänderungen und Bebauungsplanverfahren
- Arbeitsgrundlage für Stellungnahmen zur Regional- und Landesplanung (Landesentwicklungsplan, Regionalplan).

Dabei wird die bisherige, in der Belastungsgrenzenstudie von 1995 erfolgte Ausschlussplanung durch eine Positivplanung ergänzt. Hierzu werden Zielwerte formuliert, deren Erfüllung zur Feststellung von Potenzial- und damit Vorranggebieten zum Beispiel für Siedlungsentwicklungen oder Erholungsnutzungen führt und damit einen Beitrag zum städtebaulichen Flächenmanagement leistet.

6.: Wann wird in welchen gemeinderätlichen Ausschüssen über den aktuellen Stand des Karlsruher Flächenmanagements und die Tragfähigkeitsstudie berichtet?

Die genaue Terminierung hängt ab sowohl von der Überarbeitung des Flächenmanagements als auch von den Ergebnissen der Tragfähigkeitsstudie, mit denen ab Anfang 2010 zu rechnen ist.